



JAHRESBERICHT DES VORSTANDES FÜR DAS 23. GESCHÄFTSJAHR 2014 RAPPORT ANNUEL DU COMITÉ POUR LA 23IÈME ANNÉE 2014

1. Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen in Bern, am 21. Januar, am 10. Juni und am 30. September 2014. Im Übrigen wurde hauptsächlich elektronisch kommuniziert (Zusammensetzung des Vorstandes: siehe am Schluss des Berichts).

Die Geschäfte bezogen sich einerseits auf die Veranstaltungen (Jahresversammlung vom 4. April 2014 und die gemeinsame Veranstaltung mit der Österreichischen Juristenkommission am 23./24.01.2015 über Diskriminierung), sodann waren verschiedene Entscheide im Zusammenhang mit der vernetzten Tätigkeit der Vereinigung zu fällen (dazu nachstehend). Personelle Fragen prägten sodann bereits den Beginn des Vereinsjahrs: Die bisherige Protokollführerin Seraina Leuenberger schloss ihr Studium ab und verfügte infolge der Aufnahme ihrer Berufstätigkeit nicht mehr über genügend Ressourcen. Für ihren zuverlässigen mehrjährigen Einsatz sei ihr bestens gedankt. Neu zu uns gestossen ist Nora Schneider, Studentin in Assistenzfunktion am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie von Prof. Dr. iur. Mark Pieth. Sie stand bereits ab der ersten Sitzung im Berichtsjahr zur Verfügung und hat tatkräftig auch an der Jahresveranstaltung mitgewirkt. Der Vorstand ist hierüber sehr erfreut und dankt ihr für ihr Engagement. Die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger für die Präsidentin, die ihr Ausscheiden auf 2015 angekündigt hatte, nahm den Vorstand ebenfalls in Anspruch.

Sodann war im Sekretariat ein Personalwechsel zu verzeichnen: Anstelle von Monika Toppler (bis mitte Juli 2014) ist seit anfangs August 2014 Franziska Stucki zuständig (siehe dazu auch hinten Ziff. 11).

2. Hauptversammlung

Die Hauptversammlung fand am 4. April 2014 statt und verlief ohne Überraschung mit Abnahme von Jahresbericht und Jahresrechnung.

3. Revisoren

Als Revisor wurde Thomas Kägi, Winterthur wiedergewählt. Für Gerold Steinmann, der an der Hauptversammlung vom 4. April 2014 zurückgetreten war, konnte leider kein Ersatz gefunden werden.

4. Jahrestagung vom 04. April 2014: « Umgang des Rechtsstaates mit Ausschaffungshaft - Nationale und internationale Fragestellungen » / « Etat de droit et détention en vue du renvoi ou de l'expulsion - Questions nationales et internationales »

Die eindrückliche und recht gut besuchte Tagung war in zwei Teile aufgebaut, im **I. Teil** sprach *Beat Perler*, Chef Rückkehrgrundlagen und Rückkehrhilfe des Bundesamtes für Migration, über das System und die Fakten der Ausschaffung und der Ausschaffungshaft. *Anne Kühler*, Universität Zürich, stellte die Ausschaffungshaft unter dem Dublin-System dar. Anschliessend zeigte *Cesla Amarelle*, Professorin für Migrationsrecht an der Universität Neuchâtel, die rechtliche Praxis im Zusammenhang mit der Rückschaffung und der Rückschaffungshaft auf. Schliesslich ging

Jean-Pierre Restellini, Präsident der Nationalen Kommission zur Verhütung von Folter (VKVF), auf medizinische Aspekte und Probleme einer Ausschaffung, insbesondere einer Zwangsausschaffung ein. Der **II. Teil** war der praktischen Umsetzung der Ausschaffungshaft gewidmet, wobei *Hanspeter Spaar*, Chef des Migrationsamtes Basel-Land, sich zum Umgang mit vulnerablen Personen äusserte. *Inès Bocco*, Directrice a.i. der Vollzugsanstalt „Frambois“ stellte die Administrativhaft in ihrer Einrichtung dar und *Alberto Achermann*, Professor für Migrationsrecht an der Universität Bern sprach zu „Ausschaffungshaft aus der Sicht der Nationalen Kommission zur Verhütung von Folter“. Einen Blick über die Grenzen erlaubte das Referat von *Karin Weiss*, Leiterin der Abteilung Integration und Migration des Landes Rheinland-Pfalz, die über den Umgang mit der Abschiebehaft in ihrem Bundesland berichtete, eine Land, das die Ausschaffungs-(bzw. Abschiebe-)Haft nur noch ganz selten praktiziert, ja praktisch abgeschafft hat. Die Veranstaltung schloss mit einem Expertenpanel unter der Leitung von *Martina Caroni* mit *Anne Kühler*, *Hanspeter Spaar*, *Inès Bocco* sowie *Mario Gattiker*, Direktor des Bundesamtes für Migration und *Hugo Köppel*, Leiter Integration und Rückkehr beim Schweizerischen Roten Kreuz.

Die Veranstaltung wurde mit einem Beitrag der Direktion für Völkerrecht des EDA massgeblich unterstützt.

5. Interne Vernetzung

Der Vorstand orientierte die Mitglieder mittels eines Rundbriefes über laufende Angelegenheiten, wiederum auf Französisch übersetzt von unserem Mitglied Anne-Sylvie Dupont, der wir sehr herzlich für diese Arbeit danken. Ferner wurden den Mitgliedern verschiedenen Mitteilungen weiter geleitet.

Als Vernetzungsanlass kann auch die Jahrestagung gesehen werden.

6. Vernehmlassungen und Stellungnahmen

Der Vorstand erstattete Ende September eine Vernehmlassung zum 15. Zusatzprotokoll zur EMRK, in welcher die Ratifizierung dieses völkerrechtlichen Vertrags grundsätzlich begrüsst wurde.

7. Zusammenarbeit und Kontakte mit anderen Sektionen der ICJ

Die Schweizerische Sektion war wiederum eingeladen an die Frühjahrs- und auch an die Herbsttagung der Österreichischen Juristenkommission ÖJK. An der Frühjahrstagung vom 29.-31. Mai 2014 zum Thema Demokratie hielt unser Vorstandmitglied Martina Caroni ein Referat und nahm aktiv an der Podiumsdiskussion teil. Leider war es keinem Vorstandsmitglied möglich, an der Herbsttagung vom 21. Oktober 2014 teilzunehmen. Die ÖJK seinerseits war zur Jahrestagung der ICJ-CH eingeladen.

Unser Vorstandsmitglied Heinz Aemisegger konnte für die Jahrestagung zum Thema Staatsbürgerschaft der Deutschen Sektion vom 14.-16. November 2014 in Münster einen Referenten vermitteln und nahm selber als Vertreter unserer Sektion an der Tagung teil.

8. Internationale Juristenkommission ICJ, Genf

Unser Vorstandsmitglied Marco Sassòli, Prof. für Völkerrecht an der Universität Genf, der 2013 als Kommissar in die ICJ gewählt worden ist, ist im Jahre 2014 als alternierendes Mitglied des Exekutivkomitees nominiert worden. Er hält den Kontakt zur Mutterorganisation aufrecht und in-

formiert uns über Entwicklungen. Am 4. und 5. Dezember 2014 hat er am von der ICJ organisierten 5. „Geneva Forum of Judges and Lawyers“ teilgenommen, an dem Praktiker und Akademiker über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten bei der gerichtlichen Durchsetzung der ökonomischen, sozialen und kulturellen Rechte diskutierten.

9. Schweizerische Koalition für den Internationalen Strafgerichtshof (ICC) /Coalition suisse pour la CPI

Unsere Sektion ist der *Schweizerischen Koalition für den Internationalen Strafgerichtshof / Coalition suisse pour la CPI* angeschlossen. Das Vorstandsmitglied Marco Sassòli hält den Kontakt mit dieser Koalition aufrecht.

10. Weitere Aktivitäten und Vernetzungen

Die Präsidentin nahm teil am 4. Dialog der Direktion für Völkerrecht mit Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft am 6. März 2014.

Die ICJ-CH, seit 2011 vertreten durch Prof. Martina Caroni, arbeitete mit in der Kampagne *„Rechte für Menschen, Regeln für Unternehmen (Swiss Coalition on Corporate Justice, www.rechteohnegrenzen.ch)“*. Der Vorstand distanzierte sich von der Idee einer Volksinitiative, mit der menschenrechts- und umweltbezogene Sorgfaltsprüfungspflichten von Schweizer Unternehmen statuiert werden sollten, und dies aus verschiedenen Gründen, vor allem aber, weil er es nicht als die Aufgabe der ICJ-CH ansieht, eigentliche politische Arbeit zu leisten oder zu unterstützen. Da der ursprüngliche Zweck der Kampagne inzwischen erfüllt wurde, beschloss der Vorstand, nicht zuletzt im Hinblick auf die beschränkten finanziellen Ressourcen des Vereins, den Austritt aus der Kampagne per Ende 2014.

Der Vorstand der ICJ-CH konnte sich sodann auch einer weiteren, von „Solidarité sans frontières“ vorgeschlagenen Lancierung einer Verfassungsinitiative (Volksinitiative gegen Diskriminierung) nicht anschliessen.

Die ICJ-CH beteiligte sich nach wie vor im erweiterten Kreis in der *NGO-Plattform Menschenrechte*, welche sich als Bindeglied zwischen Zivilgesellschaft und SKMR versteht. Im Juli 2014 legte die *NGO-Plattform Menschenrechte* einen Entwurf für eine Unabhängige Menschenrechtsinstitution vor, der von der ICJ-CH begrüsst wurde.

Ebenfalls im Juli 2014 schloss sich die ICJ-CH der von Humanrights.ch/MERS erarbeiteten *Propositions of Swiss NGOs for the „List of Issues“ to be considered by the Human Rights Committee on its survey of the Swiss fourth periodic report to the ICCPR* an.

Am 26. August 2014 fand die 2. Jahrestagung der *NGO-Plattform Menschenrechte* statt zum Thema „40 Jahre EMRK und die Schweiz: eine Errungenschaft unterpolitischem Druck“. Es nahmen drei Vorstandsmitglieder (Regula Kägi-Diener, Patricia Egli und Marco Mona) an der Veranstaltung teil. Infolge einer kurz zuvor angekündigten Initiative der SVP hatte diese eine unerwartete Aktualität gefunden.

Die ICJ-CH schloss sich sodann der im November 2014 lancierten Kampagne „Schutzfaktor M – Menschenrechte schützen uns“ an und unterzeichneten den Appell „Übernehmen Sie Verantwortung für unsere Menschenrechte!“. Die Kampagne informiert über die Wichtigkeit der Menschenrechte, speziell der EMRK und möchte ein Bewusstsein in der Bevölkerung wecken, das den politischen Angriffen auf unsere Grundrechte (insbesondere die EMRK) standhält.

Drei Vorstandsmitglieder (Samantha Besson, Regina Kiener und Pascal Mahon) sind aktiv beim Schweizerischen Kompetenzzentrum für Menschenrechte SKMR.

11. Sekretariat

11.1 Allgemeines und Finanzielles

Das Sekretariat wurde bis Mitte Juli geführt von Monika Toppler, seit anfangs August 2014 von Franziska Stucki, Anwaltsbüro Hälg & Kägi-Diener, St. Leonhard-Str. 20, Postfach 123, 9001 St. Gallen.

Neben der Buchhaltung war Monika Toppler bzw. ist Franziska Stucki für den Zahlungsverkehr und das Mitgliederwesen zuständig und betreute bzw. betreut die Website (www.icj-ch.org). Für die Protokollierung der Vorstandssitzungen und der Hauptversammlung konnte der Vorstand auf Nora Schneider aus Bern zählen. Der Einsatz dieser beiden Personen stellt das gute Funktionieren des Vorstands und des Vereins sicher.

Die finanzielle Lage war im Jahre 2014 stabil. Für Einzelheiten verweisen wir auf die Jahresrechnung.

11.2 Mitgliederbewegungen

Im Jahre 2014 trat der Vereinigung 1 neues Mitglied bei, gleichzeitig verlor sie 6 Mitglieder. Ende Jahr belief sich der Mitgliederbestand auf 150 Personen. Wir müssen damit leider weiterhin einen leichten Rückgang verzeichnen.

St. Gallen, im Februar 2015

Zusammensetzung des Vorstandes im Berichtsjahr

Regula Kägi-Diener, Prof. Dr. iur., Rechtsanwältin, St. Gallen, Präsidentin

Marco Mona, Dr.iur., avvocato, Ambri/Zurigo, Vicepresidente

Heinz Aemisegger, Bundesrichter Dr.iur., Lausanne

Samantha Besson, Prof. Dr. iur., M.jur., Fribourg

Stephan Breitenmoser, Prof. Dr. iur., Bundesverwaltungsrichter, Basel/St. Gallen

Martina Caroni, Prof. Dr. iur., LL.M., Luzern/Bösingen

Federica De Rossa Gisimundo, Dr.iur., avvocato, Lugano

Patricia Egli, Prof. Dr. iur., LL.M., St. Gallen

Regina Kiener, Prof. Dr.iur., Zürich

Pascal Mahon, Prof. Dr. iur., Neuchâtel

Marco Sassòli, Prof. Dr. iur., Genève

Rainer J. Schweizer, Prof. Dr. iur., Advokat, St. Gallen

Christoph A. Spenlé, Dr. iur., Advokat, LL.M., Basel

Sekretariat

Schweiz. Sektion der Internationalen Juristenkommission ICJ-CH

c/o hälg & kägi-diener, rechtsanwältinnen,

St. Leonhard-Str. 20, Postfach 123

9001 St. Gallen
